

II-1737 der Beilage

Parlamentarischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 10. November 1972
Stubenring 1
Telephon 57 56 55

Zl. 50.004/57-4/0/1-72

794 /A.B.

zu 787 /J.

Präs. am 16. Nov. 1972

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Neuhauser und Genossen
betreffend Maßnahmen bei Errichtung und Betrieb von
Abstellplätzen für Autowracks (Autofriedhöfe).

(Zl. 787/J-NR/1972)

In der gegenständlichen Anfrage werden an die Frau
Bundesminister folgende Fragen gerichtet:

"1. Sind Sie in der Lage, hinsichtlich der Errichtung
und des Betriebes von Abstellplätzen für Autowracks (soge-
nannte Autofriedhöfe) Maßnahmen zu veranlassen, die den Be-
hörden ein Tätigwerden im Sinne des Umweltschutzgedankens
ermöglichen?

2. Wenn ja, um welche konkrete Maßnahmen kann es sich
dabei handeln?"

In Beantwortung der vorliegenden Anfrage teile ich mit:

Zu 1.:

Die Beseitigung von Autowracks fällt in den Zuständigkeits-
bereich der Länder. Mein Bundesministerium ist jedoch im In-
teresse des Umweltschutzes bestrebt, im Rahmen seiner ihm auf
Grund der bestehenden Kompetenzverteilung offenen Möglichkeiten
einen effektiven Beitrag zur Lösung dieser Problematik zu lei-
sten.

In dem von meinem Ressort erstellten Gesundheits- und
Umweltschutzplan wurde wegen der großen Bedeutung der Abfall-

wirtschaft für den Umweltschutz diesem Fragenkomplex ein eigenes Kapitel gewidmet. Unter Punkt 4034 wird im besonderen die Möglichkeit der Abkehr von der Wegwerfwirtschaft behandelt und die Kreislaufwirtschaft in den Vordergrund gestellt.

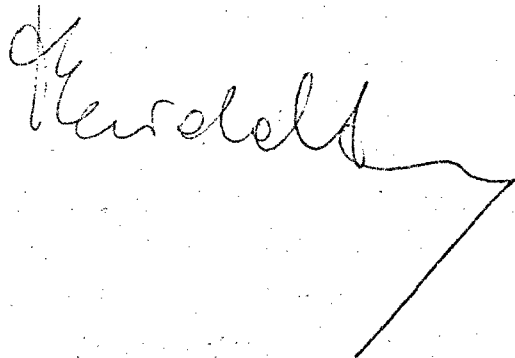
Die Prinzipien des "recycling" wurden gerade bei der Altwagenverwertung, wobei für die Schrottindustrie ein hochwertiges Rohprodukt gewonnen werden kann, schon weitgehend in die Praxis umgesetzt.

Zu 2.:

Mein Bundesministerium hat zunächst ein Schreiben an alle Landeshauptmänner gerichtet und diese ersucht, geeignete Maßnahmen zur Entfernung der Wracks zu ergreifen.

Auf Bundesebene ist mein Ressort bemüht, diesen Problemkreis im Rahmen des Interministeriellen Komitees für Umweltschutz und seiner Arbeitskreise einer zielführenden Behandlung zuzuführen.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in dark ink, appearing to read "Hans-Joachim Lauth", with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.